

# standby

3 | 17

**FASNACHTSZEIT.** Im unteren Kantonsteil von Basel-Land fanden die ersten Fasnachtsumzüge bereits statt. So auch in Ettingen. Der Therwiler Schreinerlernende Raphael Käch hat für die dortige Fasnacht an einem Wagen mitgebaut.

## Waggis und Röppli



Bilder: Raphael Käch

Der Schreinerlernende Raphael Käch ist in einer Ettinger Fasnachtsclique und hilft mit seinem Schreinerwissen beim Wagenbau mit.

«Ungefähr 60 Stunden haben wir zu sechst an unserem Wagen für den Fasnachtsumzug Anfang Februar gearbeitet», berichtet Raphael Käch, der seit letztem Jahr ein aktiver Ettinger Fasnächtler ist.

Dass er als Therwiler in einer Clique aus dem Nachbardsdorf Ettingen ist, kam per Zufall an einer Geburtstagsfeier zustande: «Ich war an der Party eines Ettinger Kollegen, als wir auf das Thema Fasnacht zu sprechen kamen. Da in Ettingen immer die Jugendlichen, die im laufenden Jahr die Volljährigkeit erlangen, zusammen einen Wagen für den Fasnachtsumzug im Dorf bauen, fragten sie, ob ich auch mithelfen möchte.»

### Ein bunter Haufen

Die Clique hat dieses Jahr zum zweiten Mal an der Fasnacht teilgenommen. In der 17-köpfigen Clique gibt es viele, die keinen handwerklichen Beruf ausüben – aber auch einen Spengler, einen Zimmermann und mit Raphael, der im 4. Lehrjahr bei der Lachenmeier AG in Basel ist, einen angehen-

den Schreiner. So war genügend Fachwissen für den Wagenbau vorhanden. Für das Sujet und das Wagendesign hätten sie mehr oder weniger freie Hand gehabt. Es gebe Polizeivorschriften für die Höhe und Breite des Wagens, erzählt der 19-jährige Schreiner: «Der Zimmermann hat dafür mit einem Computerprogramm einen Entwurf erstellt.»

Die Grundelemente wie die Unterkonstruktion, die Aussenwände und die Bar haben Raphael und sein Kollege dann konstruiert und umgesetzt. Viele der Arbeiten mussten sie mit Handwerkzeug ausführen. Ein Bauer stellte der Clique zwar seine Scheune zur Verfügung, um den Wagen unterzustellen, doch Maschinen zur Holzbearbeitung waren dort leider keine vorhanden.

### Auf den letzten Drücker

Bei Fasnächtlern sei es meist so, dass es, obwohl sie bereits vor Weihnachten mit den Vorbereitungen beginnen würden, kurz vor dem grossen Tag trotzdem zeitlich knapp werde. Auch Raphael hat mit der Bar, die er

für das Wageninnere gebaut hat, erst zwei Wochen vor dem Umzug begonnen. Die Dreischichtplatten aus Tannenholz, welche letztes Jahr die Aussenwände des Wagens bildeten, verwendete er dieses Mal für die Bar. Hinter ihr standen während des Umzugs die Waggis, die beliebten Fasnachtsfiguren mit übergrosser Nase, die die Elsässer Bauern auf die Schippe nehmen. Auf den drei Regalbrettern unter der Bar wurden die Orangen, Süssigkeiten und Röppli (Konfetti) verstaut, welche die Clique am Umzug verteilte.

Dieses Mal konnte Raphael aufgrund der kommenden Lehrabschlussprüfungen nur kleine Arbeiten am Wagen vornehmen. «Manchmal muss man Prioritäten anders setzen», sagt er. Aber die nächste Ettinger Fasnacht komme ja bestimmt und da könne er dann wieder mehr Zeit investieren. Wer einmal die grösste Fasnacht der Schweiz miterleben möchte: In der Stadt Basel beginnen die «Drey scheenschte Dääg» am Montag, 6. März.

JK

→ [bit.do/fasnacht-basel](http://bit.do/fasnacht-basel)



Bilder: Marco Felix

**HERZENSWUNSCH ERFÜLLT.** Die SRF-Sendung **Happy Day** liess für eine sechsköpfige Familie aus Winterthur einen Dachstock in drei Kinderzimmer verwandeln. Der Schreinerlernende Cyril Sprecher wurde bei seiner Arbeit drei Tage lang von der Kamera begleitet.

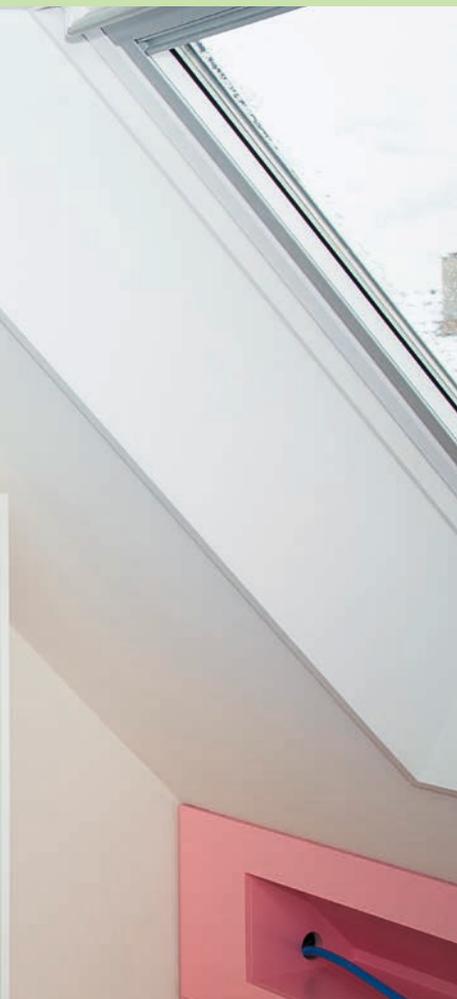
## Arbeit nach Drehbuch

«Ton?» – «Ton läuft!» – «Kamera?» – «Kamera läuft!» Es folgt die Klappe. «Und Action!» So wie in einer Filmproduktion hat es sich bei den Dreharbeiten für die nächste Happy-Day-Sendung nicht abgespielt. Aber es war ein Filmteam mit Kameramann, Tontechniker und Regie vor Ort, das die Mitarbeiter der Schreinerei Harder aus Winterthur ZH an drei Tagen bei der Arbeit für die Sendung begleitet hat. Im Scheinwerferlicht stand unter anderen der 18-jährige Schreinerlernende Cyril Sprecher. Der junge Mann aus Winterthur absolviert zurzeit sein 3. Lehrjahr. Die von Röbi Koller moderierte Show erfüllt Herzenswünsche von Zuschauerinnen und Zuschauern. Diesmal standen Umbauarbeiten für eine sechsköpfige Familie

aus Winterthur an. Die Schreinerei Harder erhielt dazu den Auftrag. Als Cyril zum ersten Mal von seinem Chef hörte, dass er bei seiner Arbeit vom Schweizer Fernsehen gefilmt werden soll, sei er überhaupt nicht begeistert gewesen, erzählt er. «So en Seich», dachte er sich. Einmal darüber geschlafen, fand er es allerdings gar nicht mehr so schlimm und sah dem Drehtag mit Spannung entgegen.

Cyril Sprecher aus Winterthur wurde bei seiner Arbeit für die Sendung Happy Day von der Kamera begleitet.





Cyril und Michael Gartmann, Mitarbeiter Werkstatt und Montage Schreinerei Harder, besprechen die weiteren Schritte.



Am Anfang war es für Cyril komisch, vor der Kamera zu arbeiten, mit der Zeit gewöhnte er sich daran.

### Szenen mehrmals gedreht

Der Dachstock der Familie musste in drei Kinderschlafzimmer umgebaut werden. Jedes Zimmer erhielt eine eigene Farbe. «Wir erstellten eine Raumtrennwand mit Tür aus Fermacellplatten. Zwei Räume wurden mit einem Vorhang getrennt», erzählt Cyril. «Es war zwar eng, aber das Kamerateam und wir Handwerker kamen gut aneinander vorbei.»

Es sei am Anfang schon seltsam gewesen, mit der Kamera vor der Nase zu arbeiten. «Manchmal mussten wir einen Arbeitsschritt für eine Szene mehrmals wiederholen, da wir für den Kameramann zu schnell arbeiteten.» Vor dem Drehtag sei alles tipp-topp vorbereitet worden, damit am Tag X alles passe und schnell vorwärts ginge, erzählt er weiter. «Ich bin froh über die tolle Erfahrung», sagt Cyril. Die am Samstag, 25. Februar, ausgestrahlte Sendung kann im Internet angesehen werden.

Gewisse Szenen mussten mehrmals gedreht werden, damit die Kamera alles einfangen konnte.



Dank der Hilfe der Schreiner wurden aus einem Dachstock drei Kinderschlafzimmer mit individuellem Anstrich.



→ [www.srf.ch/sendungen/happy-day/sendungen](http://www.srf.ch/sendungen/happy-day/sendungen)  
 → [www.harderag.ch](http://www.harderag.ch)

MS

**LEHRLINGSWETTBEWERB.** Unter dem Motto «gewagt» haben die Schreinerlernenden an der Berufsschule Goldau SZ während eines Jahrs ein Möbel kreiert. Der Goldauer Thomas Jäger schaffte es mit einer aussergewöhnlichen Materialkombination auf den ersten Platz.

## Wer wagt, gewinnt



Thomas Jäger holte sich mit seinem Sideboard den ersten Platz.

Bild: Berufsbildungszentrum Goldau

Thomas Jäger aus Goldau hat mit seinem Sideboard den Schwyzer Lehrlingswettbewerb gewonnen. «Mein Möbel verfügt über einen weissen Rahmen mit abgerundeten Ecken. Die Front besteht aus zwei schwarzen Schiebetüren, auf denen ich grobes Spalholz aus Räuchereiche befestigt habe. Die Holzstösse der beiden Türen greifen beim Schliessen ineinander», erzählt der glückliche Gewinner. Rund 200 Stunden hat der 19-jährige Schreinerlernende, der bei der Schreinerei Lindauer AG in Steinen sein viertes Lehrjahr absolviert, in sein Möbel gesteckt. Gezeichnet und geplant wurde in der Schule, die Umsetzung erfolgte in der Freizeit. Thomas investierte dafür einige Wochenenden und über Weihnachten und Neujahr auch ein paar Ferientage. «Mein Lehrbetrieb hat mir die Werkzeuge und das Material gratis zur Verfügung gestellt und mich auch sonst stark unterstützt, dafür bin ich sehr dankbar.» Tief beeindruckt vom Support der Ausbildungsbetriebe zeigte sich auch der Goldauer Berufsschullehrer Peter Bürgler: «In gewissen Betrieben hat ein grosser Teil der Belegschaft mitgeholfen, damit das Wettbewerbs-

möbel rechtzeitig fertig wurde. Ein solcher Zusammenhalt ist toll.»

### Mut zum Gestalten

Das Thema des Wettbewerbs lautete «gewagt». Dabei fiel der Startschuss bereits vor einem Jahr. Dann erhielten die 30 Lernenden, die sich damals noch im dritten Lehrjahr befanden, Unterricht in Sachen Gestaltung. So wurden beispielsweise der Goldene Schnitt und die Fibonacci-Zahlen behandelt. «Denn ein Ziel des Wettbewerbs war es, den jungen Leuten das richtige Gestalten beizubringen», erklärt Peter Bürgler. Oft würden die Lernenden zwar Möbel entwerfen, aber wenn es um die Produktion gehe, werde ihnen oft schnell klar, dass sich der Plan in der Praxis nicht so einfach umsetzen lasse. «Dann verlieren sie den Mut und geben auf, dem möchten wir Gegensteuer bieten.» Das gelang beispielsweise bei Daniel Bruhin aus Wangen SZ. Der 20-Jährige entwarf ein tolles Möbel mit Klavierband, das durch Kippen und Drehen in andere Formen gebracht werden konnte. Der Lernende der Walter Züger GmbH zweifelte vorerst an seinem Entwurf und

wollte die Idee verwerfen. Zum Glück hat er es nicht getan, denn die Umsetzung wurde mit dem 2. Platz belohnt. Auch der Sieger Thomas Jäger war zu Beginn unsicher, ob die Kombination aus grobem Spalholz mit weiss lackierten MDF-Platten funktionieren würde. Zudem habe er für seine Konstruktion eine dünnere MDF-Platte als üblich verwendet, was zusätzlich herausfordernd war.

### Erfahrungen für die IPA

«Der gewagte Ansatz hat sich ausgezahlt, und Erfahrung für die IPA habe ich auch noch gewonnen», sagt er und lacht. Wer wagt, gewinnt. Das hat sich wohl auch die Drittplatzierte des Wettbewerbs auf die Fahne geschrieben.

Larissa Holdener von der Schreinerei Kälin AG aus Unteriberg SZ wollte unbedingt an dem Wettbewerb teilnehmen, obwohl sich die 18-Jährige eine Klasse unter den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern befindet. Dass sie mit den Älteren mithalten kann, bewies sie mit einer ausgefeilten Kombination aus zwei ineinander verkeilten Büchergestellen aus Ahorn und Nussbaumholz.

# Schreinerermomente

**Ronja Wettmann** kommt aus Kriens LU, ist 18 Jahre alt und im 2. Lehrjahr bei der Schreinerei Baumgartner AG in Kriens-Obernau.

## Welcher Auftrag bleibt dir in Erinnerung?

Ich bekam den Auftrag, eine Bar aus Birnbaumholz anzufertigen. Sie bestand aus drei einzelnen Brettern, die ich zusammenleimte. Zudem war ein quadratischer Ausschnitt notwendig, da bei der Montage eine Wandecke berücksichtigt werden musste. Aussergewöhnlich war dieser Auftrag, da ich nicht jeden Tag mit Massivholz arbeite. Dabei gefiel mir, dass das verwendete Holz trotz gewisser Fehler in der Struktur verwendet wurde.

## Was war für dich dabei die grösste Herausforderung?

Vom Zuschneiden mit der Langholzfräse über das Verleimen bis zum Schleifen und Ölen verlief alles gut. Allerdings wurde die Zeit am Ende knapp, da ich beim Zuspach-

eln der Astlöcher die falsche Farbe genommen hatte. Daher musste ich die Spachtelmasse nochmals entfernen und den Arbeitsschritt wiederholen.

## Woran arbeitest du im Moment?

Zurzeit bearbeite ich einige alte Schubladenauszüge aus unserem Lager. Diese Arbeit wird allerdings bald fertig sein. Als Nächstes steht die Montage von mehreren Holztürrahmen an. Dort, wo in Kriens zuvor die Feuerwehr war, werden neue Büroräume gebaut. Da dieser Grossauftrag auch noch weitere 20 Türzargen umfasst, werde ich auf dem Bau mitanpacken. Was mir gut gefällt, denn es ist eine willkommene Abwechslung zur Arbeit in der Schreinerei.

## Was möchtest du gerne einmal umsetzen?

Ich würde für mich selber gerne ein Möbelstück aus Massivholz herstellen. Am besten gefällt mir Nussbaumholz. Ich arbeite allgemein gerne mit

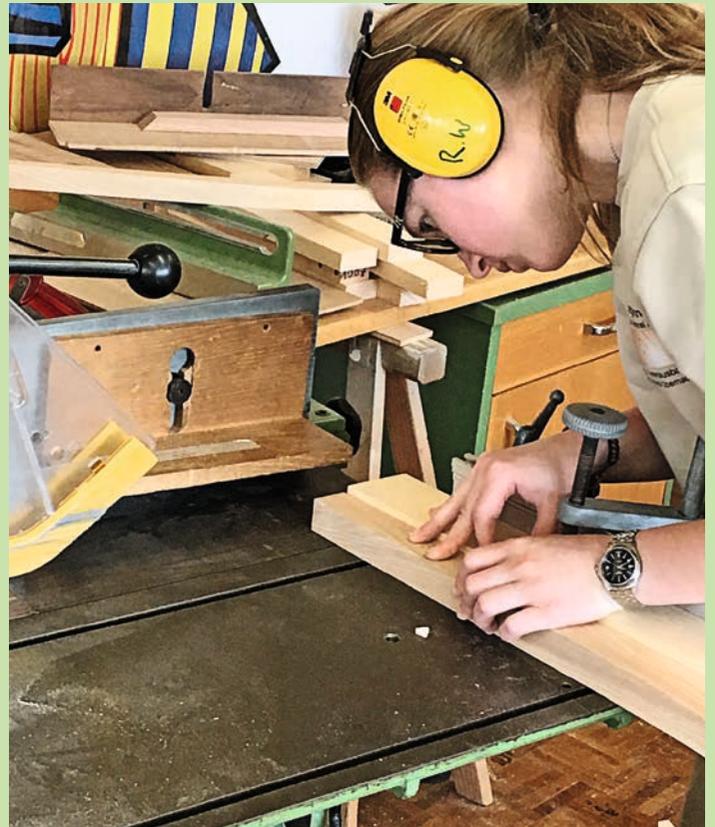


Bild: Schreinerei Baumgartner AG

Massivholz. Ich finde das Gefühl beim Anfassen und auch die Optik des fertigen Möbels einfach schöner als mit Platten. JK

Konzentriert bei der Arbeit: Die Schreinerlernende Ronja Wettmann.



**WETTBEWERB.** Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück eines von vier Elektrowerkzeugen, zur Verfügung gestellt von Metabo.

## Rechnen mit Bohlen



Bild: André Raul Surace

### Fachfrage

Zu welcher Jahreszeit werden vorzugsweise Bäume gefällt? Nenne die korrekte Jahreszeit und beschreibe drei Vorteile, die dadurch entstehen.

### Fachrechnen

Du möchtest beim Holzhändler 20 Bohlen mit den Massen  $4,5\text{ m} \times 200\text{ mm} \times 45\text{ mm}$  bestellen. Dazu vergleichst du zwei Angebote von Händlern aus deiner Region:

- Bei Händler A kosten die Bohlen Fr. 2375.-/m<sup>3</sup>
- Bei Händler B kosten die Bohlen Fr. 110.-/m<sup>2</sup> (Dicke = 45 mm)

**Welchen Preis musst du bezahlen, wenn du dich für das günstigere Angebot entscheidest?**

Der Lösungsweg muss nachvollziehbar sein und die Lösung auf zwei Kommastellen gerundet und in Franken angegeben werden.

**Nicht vergessen:** Schicke deine Wettbewerbslösung unter Angabe deiner Koordinaten (Vorname, Name, Adresse) bis zum Donnerstag, 16. März 2017, an: SchreinerZeitung – Standby Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich [standby@schreinerzeitung.ch](mailto:standby@schreinerzeitung.ch)

### Preise



**1. PREIS:** Akku-Kappsäge KGS 18 LTX 216 im Wert von Fr. 899.-.



**2. PREIS:** Akku-Bohrschrauber BS 18 LTX Quick im Wert von Fr. 699.-.



**3. PREIS:** Akku-Stichsäge STA 18 LTX 14.0 im Wert von Fr. 549.-.



**4. PREIS:** Akku-Bohrschrauber BS 18 im Wert von Fr. 349.-.

### LÖSUNG STANDBY FEBRUAR

**Lösungswort Kreuzworträtsel**  
Skiweltmeisterschaft

### Die Gewinner

1. Preis: Nicolas Lichtensteiger, Thal
2. Preis: Rafael Wüthrich, Emmenmatt
3. Preis: Franco Ronner, Lauterbrunnen